

UNIVERSITÄT
LUZERN

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHES
SEMINAR



LEHRVERANSTALTUNGEN

RELIGIONSWISSENSCHAFT
FRÜHJAHRSEMESTER 2026

Titelbild:

Ständer mit Gebetsketten in der 2024 eröffneten albanischen Moschee in Winterthur. (Foto: Elsbeth Iten/ZRF)

Adressen	4
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	7
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	9
Neue Publikation der Forscherinnen und Forscher	10
Abschlussarbeiten am Seminar im HS 2025.....	12
Personalia	13
Veranstaltungshinweise.....	14
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	15
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.....	24
Musterstudienpläne	38
Termine	41
Prüfungsverfahren BA/MA.....	42
Stundenplan Frühjahrssemester 2026	44

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohbургstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Webseiten:	www.unilu.ch/relwiss www.unilu.ch/rel-LU www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Sekretariat:	Ursula Kopp ursula.kopp@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Vertretungsprofessur:	Anastas Odermatt, Dr. anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 59 13
Fachstudienberatung:	Laura Hoffman laura.hoffman@unilu.ch	Büro 3.A08 041 229 57 15
Professur emeritus	Martin Baumann, Prof.em. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 55 80
Öffnungszeiten:	Sekretariat Dienstag Montag und Donnerstag	ganzer Tag Vormittag
Forschungsmitarbeitende:	Silvia Martens, Dr. silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Ahmed Ajil, Dr. ahmed.ajil@unilu.ch	Büro 3.A10 041 229 59 12
	Munia Hassoun munia.hassoun@unilu.ch	Büro 3.A10

Zentrum Religionsforschung (ZRF)

Adresse:	Andreas Tunger-Zanetti, Dr.	Büro 3.B02
Telefon:	041 229 56 00	
E-Mail:	andreas.tunger@unilu.ch	
Webseite:	www.unilu.ch/zrf	

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Professur und Studiengang- leitung (Vorsitz):	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 55 81
Koordination MA-Studiengang ZRWP:	Silvia Martens, Dr. zrwp.master@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
Forschungsmitarbeiter:	Anastas Odermatt, Dr. anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 59 13
Wissenschaftl. Mitarbeiter:	Johannes Saal, Dr. johannes.saal@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 69
	Jürgen Endres, Dr. juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Zum Frühjahrssemester 2026 begrüßen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen abwechslungsreiche Lehrveranstaltungen und viele neue Einsichten.

Das zurückliegende Semester stellte die Weichen für die Religionswissenschaft an der Universität Luzern neu: nachdem die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät in ihrem Strukturplan zur Umsetzung der Kürzungsvorgaben die Abschaffung der Fächer Wissenschaftsforschung und Religionswissenschaft beschlossen hatte, stimmten der Senat und der Universitätsrat diesem Plan zu. Das bedeutet, dass Neustudierende an der Universität Luzern das Fach Religionswissenschaft nicht mehr als Haupt- oder Nebenfach wählen können. Eingeschriebene Studierende im Fach Religionswissenschaft steht das Recht zu, ihr aktuelles Studium jeweils mit dem Bachelor oder Master zu beenden. Dazu richtet die Fakultät nach der Emeritierung von Prof. Martin Baumann ab Februar 2026 eine Vertretungsprofessur ein: diese übernimmt Dr. Anastas Odermatt, der gemeinsam mit Lehrbeauftragten das Lehrangebot für die Jahre 2026 und 2027 sichern wird. Im Frühjahrssemester 2028 (oder zuvor) können noch Abschlussprüfungen absolviert werden. Laura Hoffmann kümmert sich ab Februar 2026 um organisatorische und inhaltliche Fragen der Studierenden.

Die Einstellung des Fachgebiets Religionswissenschaft rief zahlreiche öffentliche Stellungnahmen hervor, die den Entscheid der Fakultät und Universität als kurzfristig und inhaltlich falsch kritisierten. Ein [Medienspiegel](#) auf der Homepage des Religionswissenschaftlichen Seminars führt die verschiedenen Beiträge auf. Im Herbstsemester 2025 fand die öffentliche Ringvorlesung «Ist Religion (noch) relevant?» statt, die anhand verschiedener Themen die Relevanz und Aktualität von Religion in der Gegenwartsgesellschaft exemplarisch aufzeigte. Das grosse Interesse an der Ringvorlesung verwies auf die Diskrepanz zwischen fakultärem Beschluss und der Wichtigkeit von Religion in der heutigen Gesellschaft und dem öffentlichen Interesse. Wie gewohnt gibt die Semesterbroschüre einen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten und die aktuell laufenden Forschungsprojekte des Religionswissenschaftlichen Seminars. Aufgeführt sind auch die laufenden Projekte und Aktivitäten des Zentrums Religionsforschung und des Zentrums Religion, Wirtschaft, Politik. Die zwei Zentren und das Religionswissenschaftliche Seminar arbeiten forschungs- und lehrbezogen eng zusammen, bei Wahrung jeweiliger Profile.

Für das Frühjahrssemester 2026 wünschen wir Ihnen spannende Lehrveranstaltungen zu einsichtsreichen Themengebieten.

Prof.em Dr. Martin Baumann

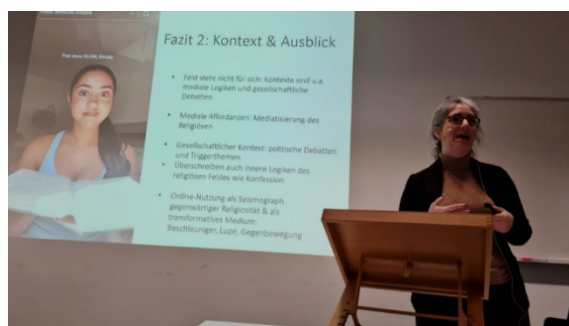
Vertretungsprof. Dr. Anastas Odermatt

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Öffentliche Ringvorlesung «Ist Religion (noch) relevant?»

Im Herbstsemester 2025 führten das Religionswissenschaftliche Seminar und das Zentrum Religionsforschung gemeinsam diese Ringvorlesung zur Relevanzfrage von Religion durch. An sieben Vortragsabenden trugen je zwei Referentinnen und Referenten zu den Themen Spiritualität, Achtsamkeitstrend, religiöse Influencer:innen, Religion in Film und Literatur, Freikirchen und Moscheen sowie die mitglieds- und personalbezogene Situation der Schweizer Landeskirchen vor. Die Vorträge waren mit jeweils 50 Zuhörerinnen und Zuhörern gut besucht. Den Abschluss der Ringvorlesung bestritten Prof. Martin Baumann und Dr. Andreas Tunger-Zanetti mit ihrem Abschiedsvortrag zum Thema der Relevanz von Religion und ihrer Erforschung. Masterstudent Michael Bieri (Ethnologie und Religionswissenschaft) begleitete die Ringvorlesung mit Kurzberichten zu allen Vortragsabenden. Zudem wurden die Vorträge auf Video aufgezeichnet und stehen auf SwitchTube zur Verfügung. Die Kurzberichte, Aufzeichnungen der Vorträge und teils der Vortragsfolien stehen auf der [Webseite zur Ringvorlesung](#) zur Verfügung.



PD Dr. Anna-Katharina Höpflinger (links) und Prof. Dr. Anna Neumaier bei ihren Vorträgen am 23.10.2025 und 19.11.2025

25 Jahre Universität Luzern

Quiz «Stadt – Land – Religion» am Tag der offenen Tür der Universität Luzern

Am 25. Oktober 2025 feierte die Universität Luzern ihr 25-jähriges Bestehen. Seitens des Religionswissenschaftlichen Seminars beteiligten wir uns an dem gut besuchten Anlass mit dem Quizangebot «Stadt – Land – Religion». Von morgens bis zum Spätnachmittag liessen sich Interessierte auf die unterschiedlichen Fragen des kurzweiligen Quiz ein – sie wussten oder errieten die korrekten Antworten und waren oftmals erstaunt, doch punktgenau danebenzuliegen. Galt es, Prozentangaben zur Mitgliedschaft in der römisch-katholischen Kirche im Kanton Luzern oder die Anzahl buddhistischer Gemeinschaften im Kanton anzugeben – nur eine der vier Antwortoptionen war korrekt. Auch die Zuordnung neuer Religionsgebäude, ob diese in der Schweiz, in Japan oder Korea stehen, oder was eine «Puja» sei, sorgte teils für Stirnrunzeln, teils für überzeugte Antworten. Die Teilnehmenden zeigten sich gut unterhalten und zogen mit etwas neuem Wissen und einem kleinen Preis weiter zu nächsten Infoständen.

Forschungsstrecke ZRWP



Stände zur Forschung des ZRWP am Tag der offenen Tür

Zusammenhalt – Konflikt – Vielfalt: Religion steht in der Schweiz wie weltweit in ganz unterschiedlichen Bezügen. Verschwindet sie? Ist sie ein politisches Streitthema? Führt sie zu Konflikt und Gewalt? Ist sie eine Quelle des Engagements und des gelingenden Zusammenlebens? Das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) gab am Uni-Jubiläum am 25. Oktober 2025 in Videoinstallationen, Hörbeispielen und einer Online-Umfrage Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse zu diesen Fragestellungen.

Vielen Dank für das Interesse und den spannenden Austausch rund um die Forschungsstrecke und den Vortrag von Antonius Liedhegener zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz!

Auszeichnung des Projekts «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» mit dem Open Science Award 2025

«Herzliche Gratulation für ein Projekt, das eindrücklich zeigt, was Offenheit in der Forschung bedeuten kann: Türen öffnen und gemeinsam Forschung voranbringen – für alle.» So heisst es in der Laudatio zur Verleihung des Open Science Preises der Universität Luzern für das Langzeitprojekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern». Am Dies Academicus (6.11.2025) verlieh Dr. Zaira Zihlmann im Namen der Jury den Preis an Prof. Dr. Martin Baumann, Dr. Anne Beutter, Dr. Andreas Tunger-Zanetti und Maria Ettlin-Niederberger, die massgeblich das Projekt konzipierten und umsetzten. Seit mehr als 20 Jahren dokumentiert das Projekt die Vielfalt religiöser Gruppen im Kanton und stellt die Resultate der Forschung auf der Webseite www.unilu.ch/rel-LU der Öffentlichkeit zur Verfügung. Damit erfüllt das Projekt, so die Jury, in hohem Masse die Forderungen einer offenen, frei zugänglichen Wissenschaft – einer «Open Science». Das Projekt und Team «waren ihrer Zeit voraus – sie setzten die Grundsätze von Open Science um, lange bevor es dafür etablierte Standards gab», so Dr. Zihlmann in ihrer Laudatio.

Dynamisch, verbunden, vernetzt – Neue Reportagen von Studierenden

Im HS 2025 begaben sich Studierende im Projektseminar von Anne Beutter auf die anspruchsvolle Suche nach «neuen Bildern», um die dynamischen, verbundenen und vernetzten Praktiken gelebter Religion in der Gegenwartsgesellschaft zu zeigen und dabei eigene und fremde Vorverständnisse und stereotype Bilder herauszufordern.

Daraus entstanden sind zwei Multimedia-Reportagen:

In der Reportage von Elena Zhivolup begleiten die Betrachtenden einen ISKCON (Hare Krishna) Mönch, der in den Einkaufsstrassen Luzerns religiöse Bücher verteilt. Sie erleben die Zurückweisung ebenso wie die interessierten Begegnungen, die zu dieser Art, die eigene religiöse Überzeugung zu verbreiten, dazugehören. Gleichzeitig zeigt die Reportage einen der vielen flüchtigen Teile der hiesigen Religionslandschaft, denn die ISKCON ist im Kanton nicht als Gemeinschaft verankert. Temporäre Präsenz durch Mission – gesellschaftlich oft mit Skepsis betrachtet – ist eines der Phänomene, die zur Dynamik des religiösen Feldes gehören und Orte punktuell in den religiösen Wirkungsbereich einbindet.

Die Reportage von Moira Gabathuler lädt die Betrachtenden zu einer sinnlichen Erfahrung ein, die konventionelle Unterscheidungen zwischen religiösen Traditionen ebenso wie gängige Erwartungen an die religiöse Praxis älterer Menschen im katholischen Umfeld aufbricht. Drei Frauen organisieren regelmässig in Räumlichkeiten der katholischen Kirche Luzern Tänze des Universellen Friedens. Diese rhythmischen Kreistänze mit meditativen Gesängen sind aus verschiedenen religiösen Traditionen inspiriert und eröffnen in der gemeinschaftlichen Bewegung eine individuelle, intuitive Erfahrung von Religion, so die portraitierten Tänzerinnen.

Die Reportagen sind ab Februar 2026 auf der Website von Religionsvielfalt im Kanton Luzern www.unilu.ch/rel-lu und dem Medienportal www.religion.ch zu sehen.

Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

ZRWP: Studie – Zukunft der Kirchenfinanzierung

Im Rahmen der "Studie - Zukunft der Kirchenfinanzierung" untersuchen Prof. Dr. Antonius Liedhegener und Dr. Anastas Odermatt am ZRWP wie vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen eine zukunftsfähige, rechtlich tragbare und gesellschaftlich anschlussfähige Kirchenfinanzierung im Kanton Luzern aussehen kann. Auftraggeberin der Studie ist die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern. Im Rahmen der Studie werden die Kirchenfinanzierung der katholischen Kirche im Kanton Luzern und speziell die Kirchensteuern in ihrem institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld untersucht und auf Entwicklungsmöglichkeiten und deren finanziellen Auswirkungen hin geprüft. Methodisch verfolgt das Projekt einen transdisziplinären Ansatz, bei dem die Akteur:innen in einer Reihe von Workshops massgeblich im Forschungsprozess eingebunden werden.

Drittmittel geförderte Forschungsprojekte

Dreiländer-Forschungsprojekt «Between Intensification and Relativisation»

Halbzeit im vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekt «Between Intensification and Relativisation». Das Projekt untersucht den religiösen Wandel bei Personen, die aus Syrien geflüchtet sind und sich in der Schweiz, Österreich und Deutschland langfristig niedergelassen haben. Das insgesamt mit knapp einer Million Franken bzw. Euro unterstützte Dreiländerprojekt hat zum Ziel, den Wandel von Religiosität im Kontext von Fluchterfahrungen und Integrationsprozessen ländervergleichend zu untersuchen. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass der religiöse Wandel bei den Flüchtlingen sich in einem Spektrum von Relativierung und Intensivierung von religiösem Glauben, Praxis und Gemeinschaftszugehörigkeit bewegt und in Abhängigkeit zu kontextuellen Faktoren wie Aufnahmestrukturen, Islamdiskurs und Integrationsmassnahmen sowie individuellen Faktoren wie Alter, Geschlecht und Fluchtbiografie steht. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Luzerner Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Martin Baumann ist Dr. Ahmed Ajil. Er koordiniert die länderübergreifende Zusammenarbeit und führte zahlreiche Interviews in arabischer Sprache mit Syrerinnen und Syrern muslimischen und christlichen Hintergrunds. Die bisherigen Interviews deuten auf ein Spektrum von Entwicklungsmöglichkeiten der Religiosität hin: Während einige Interviewpartner:innen von einer Intensivierung des Glaubens sprechen, berichten andere von einer Kontinuität trotz verändertem sozialpolitischen Schweizer Umfeld; wiederum andere wandten sich weitgehend von der Religion ab hin zu Agnostik oder Atheismus. In

einem Workshop Mitte Juli präsentierten die Projektpartner:innen aus Wien, Göttingen und Luzern erste vergleichende Analysen und stellten erste vorläufige Ergebnisse Ende August 2025 auf dem Weltkongress der International Association for the History of Religions (IAHR) in Krakau, Polen, , einem internationalen Publikum vor.

«Radicals and Preachers. Social Networks and Identity Formation as Pull Factors of Jihadist Radicalisation in Austria, Germany, and Switzerland»



Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsprojekt «Radicals and Preachers. Social Networks and Identity Formation as Pull Factors of Jihadist Radicalisation in Austria, Germany, and Switzerland» (RPSI) endet nach vierjähriger Förderphase im Frühjahr 2026. Erste Ergebnisse für die Schweiz wurden im September 2025 im Rahmen der Veranstaltung „Thema im Fokus“ in der St. Charles Hall – organisiert vom Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik und der St. Charles Society – einem Fachpublikum aus Politik, Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden, Prävention sowie Religionsgemeinschaften vorgestellt. Eine erste umfassendere Präsentation der Resultate aus allen Untersuchungsländern erfolgt im März 2026 auf der Jahreskonferenz des deutschen Forschungsverbunds «Monitoring-System und Transfer-Plattform Radikalisierung (MOTRA)» in Wiesbaden.

Neue Publikation der Forscherinnen und Forscher

Ajil, Ahmed: «Pain & Power: What the pains of counterterrorism tell us about the workings of counter-terror power». *Critical Terrorism Studies*, 18 (2), 2025, S. 478–504. [Online](#).

Ajil, Ahmed / Fischmeister, Julien / Venezia, Marine / Jendly, Manon / Scalia, Damien: «Résister, naviguer, perpétuer?»: Une analyse des logiques préventivistes à l'œuvre en Suisse et en Belgique face aux violences politico-idéologiquement motivées, *Champ pénal/ Penal field*, 34, 2025. [Online](#).

Ajil, Ahmed / Jendly, Manon: «Pré-crime, post-terrorisme? Le «contreterrorisme» entre attentat et apathie», *Criminologies*, 58.1., 5, 2025. [Online](#).

Baumann, Martin und Tiziano Bielli, "Engaging for the Common Good. Typology, Motivation and Scope of Civic Engagement of Buddhists in Italy and Switzerland", *Journal for Religion in Europe*, 18, 4, 2025, 1-19. <https://doi.org/10.1163/18748929-bja10130>

Beutter, Anne: «Mapping religious plurality and producing «truth». A dispositive analysis of knowledge production in the study of religions». *Journal of Religion in Europe*, 2025. 18, 4 (2025): 431-465, DOI: <https://doi.org/10.1163/18748929-bja10131>

Beutter, Anne: Warum gibt es Religionen? – Religion im Kreuzverhör, Podcast bei religion.ch, Zürich: IRAS-COTIS, 30. 9. 2025. [Online](#).

Beutter, Anne. "Expertise on religion, not expert religion: Societal positionings of the study of religions in two long-term mapping projects". *Journal of Contemporary Religion*, in press 2026.

Beutter, Anne. "How Theories of Religion Modeled Diversity - From Ladder to Circle to Dots: A Contribution to the History of Knowledge Production in the Study of Religion". *Numen*, in press 2026.

Liedhegener, Antonius, 75 Jahre Grundgesetz. Wie die korporative Religionsfreiheit den Weg in die deutsche Verfassung fand, in: Burkhard Berkmann, Andreas Eicker, Peter Kirchschläger, Martina Tollkühn (Hg.): *Libertas – Dignitas – Iustitia. FS für Adrian Loretan zum 65. Geburtstag*, Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2025, 741–760.

Odermatt, Anastas, und Antonius Liedhegener. "Religion und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Eine ambivalente Beziehung". *religion.ch*, 4. November 2025. <https://www.religion.ch/blog/religion-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt-eine-ambivalente-beziehung/>

Tunger-Zanetti, Andreas und Martin Baumann, "Religionspolitik zwischen Gestaltung und Nichtstun", gemeinsam mit Tunger-Zanetti, Andreas, in: Burkhard Berkmann, Andreas Eicker, Peter Kirchschläger, Martina Tollkühn (Hg.), *Libertas – Dignitas – Iustitia. Festschrift für Prof. Adrian Loretan*. Bern, Berlin: P. Lang 2025, 895-917. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17712316>

Tunger-Zanetti, A. (2025). «Switzerland». In Alibašić, Ahmet, Bauer, Dominique, Müssig, Stephanie & Račius, Egdūnas (Hg.), *Yearbook of Muslims in Europe* (Bd. 17, 623–638). Leiden: Brill.

Tunger-Zanetti, Andreas: «Genauer Beobachter der Religionen» [Würdigung von Prof. Martin Baumann zu seiner Emeritierung], Universität Luzern, 25. November 2025, [online](#).

Tunger-Zanetti, Andreas. Cimetières musulmans dans les communes suisses. Islam and society, Freiburg, 29. Oktober 2025, [online](#).

In den Medien

Baumann, Martin, Tunger-Zanetti, Andreas (10. Dezember 2025). Religion ist zurück: stark gekürzter Text der Abschiedsvorlesung von Prof. Martin Baumann zusammen mit Dr. Andreas Tunger-Zanetti. Kath.ch. Abgerufen von <https://www.kath.ch/newsd/religion-ist-zurueck/>

Beutter, Anne. "Gefragt? Geantwortet! «Kartierung lokaler religiöser Vielfalt?»" *Cogito. Das Wissensmagazin der Universität Luzern*, 24. Oktober 2025. <https://www.unilu.ch/magazin/artikel/kartierung-lokaler-religioeser-vielfalt/>.

Liedhegener, Antonius, «Wir erleben die Rückkehr der Religionspolitik». Interview geführt von Maria Hässig, in: *Schweizerische Kirchenzeitung* 193, 28.08.2025, S. 268–271.

Odermatt, Anastas. *SRF News-Chat «Hat die Kirche noch eine Zukunft?»*, 17. Juni 2025. <https://www.srf.ch/news/srf-news-chats/ihre-fragen-zur-kirche-hat-die-kirche-noch-eine-zukunft>.

Odermatt, Anastas. "Der erste Schritt zum religiösen Frieden: zusammen reden: Warum der interreligiöse Dialog wichtig – und sinnvoll – ist." *erf Medien: relevant - das Wochenmagazin*, 15. Februar 2026. <https://erf-medien.ch/gesellschaft/wissen/der-erste-schritt-zum-religiosen-frieden-zusammen-reden/>.

Tunger-Zanetti, Andreas. «Die Verantwortlichen zeigten Mut» [Gastbeitrag zum Entscheid in Eschenbach, eine Lehrerin mit Kopftuch nicht einzustellen]. *St. Galler Tagblatt* und weitere Regionaltitel der CH Media, (24. Juli 2025). Abgerufen von https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/institute/zrf/dok/250724_SGTagbl_-_Gastbeitrag_Kopftuch_Eschenbach.pdf

Tunger-Zanetti, Andreas: «Stadt, Land, Religion». *Cogito. Das Wissensmagazin der Universität Luzern*, 24. Oktober 2025, [online](#).

Abschlussarbeiten am Seminar im HS 2025

Masterarbeiten

Julia Meier, «#tradwife. 'tradwife-Influencer:innen zwischen Bibel, Bildschirm und Bestimmung – Wie traditionelle Geschlechterrollen digital neu inszeniert werden» (Gutachtende: Martin Baumann, Anna-Katharina Höpflinger).

Anna Winkelmann, «Religiöse Zugänge zu Krankheit, Gesundheit, Heilung und Körper» (Gutachtende: Anne Beutter, Andreas Tunger-Zanetti)

Personalia

Es stehen grundsätzliche Veränderungen beim Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung an.

Nach zehn Jahren wechselt **Anne Beutter** vom Religionswissenschaftlichen Seminar Luzern an die Universität Bremen. Anne Beutter kam 2016 von der Universität Basel, wo sie die Assistenzvertretung im Fachbereich Religionswissenschaft inne hatte. Ihren Master in Religionswissenschaft hatte sie an der Universität Leipzig absolviert, ihren Bachelor an der Universität Basel. In Luzern arbeitete sich Anne Beutter rasch in das Langzeit-Dokumentationsprojekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» ein und entwarf eine grundlegende Systematik. 2020 promovierte sie mit der Studie «Recht und Zugehörigkeit. Rechtspraktiken einer religiösen Organisation im rechtlich und religiös pluralen Kontext am Beispiel Apenkwa 1954 – 1955». Die Dissertation wurde mit dem Dissertationspreis der KSF sowie dem Fritz Stolz-Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft ausgezeichnet und ist 2022 im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen (DOI: 10.13109/9783666554636). Ihre weiteren Forschungen auf ihrer Position als Oberassistentin sind sowohl konzeptioneller wie empirischer Art und befassen sich mit der Repräsentation von Religionsvielfalt in der Disziplin Religionswissenschaft. Dazu untersucht Anne Beutter einerseits, wie sogenannte Mapping-Projekte Religion und Diversität repräsentieren; andererseits geht es disziplingeschichtlich darum, wie Diversität von Religionen systematisch in der Fachdisziplin konzipiert worden ist. Die Forschungen bilden die Grundlage für die kumulative Habilitation, die Anne Beutter 2026 an der Fakultät einreichen will. Für ihr grosses Engagement und die grossartige Zusammenarbeit danken wir ihr sehr herzlich und wünschen ihr auf der Projektstelle in Bremen viel Erfolg.



Bild Almut-Barbara Renger, 10.12.25

Bald zehn Jahre früher als Anne Beutter kam **Andreas Tunger-Zanetti** 2007 an die Universität Luzern. Er hatte in Islamwissenschaft promoviert und arbeitete bei der «Neuen Luzerner Zeitung» als Auslandsredaktor. Andreas Tunger-Zanetti übernahm die Koordinationsstelle des 2006 gegründeten bi-fakultären Zentrums Religionsforschung (ZRF), das an der Universität Luzern das organisatorische Standbein des interuniversitären Zentrums Religion-Wirtschaft-Politik der Universitäten Zürich, Basel und Luzern bildete. Seit 2007 hat Andreas Tunger-Zanetti diese Koordinationsstelle inne und hat massgeblich zur Profilierung des ZRF beigetragen. Das ZRF versteht sich als interdisziplinäre Forschungsstelle und als Stelle, um Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Andreas Tunger-Zanetti beteiligte sich engagiert an zahlreichen Studien zum Islam in der Schweiz und an der Vermittlung der Forschungsergebnisse an Lehrpersonen, Sozial- und Integrationsfachpersonen und viele weitere. Er erstellt seit mehr als zehn Jahren den Länderbericht «Schweiz» für das «Yearbook of Muslims in Europe» (gemeinsam mit Mallory Schneuwly Purdie) und publizierte 2021 das Buch «Verhüllung: Die Burkadebatte in der Schweiz» (<https://doi.org/10.5281/zenodo.4575697>), das in der Debatte um ein Gesichtsverhüllungsverbot von sich reden machte. Zudem führt er gemeinsam mit Martin Baumann seit 2007 das Informationsprojekt «Kuppel – Tempel – Minarett» (www.unilu.ch/ktm) durch und dokumentiert hier zahlreiche islamische, christlich-orthodoxe, buddhistische, hinduistische und weitere neu errichtete Sakralbauten zugewanderter Religionen in der Schweiz. Im Februar 2026 hat Andreas Tunger-Zanetti das Pensionierungsalter erreicht, erfreulicherweise wird er jedoch bis vorerst Ende 2026 in reduziertem Pensum die Koordination des ZRF fortführen. Für sein langjähriges,

vielfältiges und engagiertes Wirken am ZRF und beim Religionswissenschaftlichen Seminar danken wir ihm sehr herzlich.

Schliesslich endete mit dem Herbstsemester 2025 im Januar 2026 die Professur von **Martin Baumann**. Er kam 2001 als neu berufener Professor für Religionswissenschaft an die damals noch sehr überschaubare Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern (später KSF), wirkte als Dekan und acht Jahre als Prorektor Forschung. Martin Baumann initiierte 2002 das Informations- und Dokumentationsprojekt «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» (www.unilu.ch/rel-Lu), forschte zu den Themen Diaspora, Religion & Migration, Religionspluralität sowie zu hinduistischen und buddhistischen Traditionen in Europa und warb dazu zahlreiche Drittmittel vom SNF und Stiftungen ein. Ein detaillierteres Portrait erstellte Andreas Tunger-Zanetti unter dem Titel «[Genauer Beobachter der Religionen](#)». Martin Baumann wird ab Februar 2026 bis März 2027 auf reduziertem Pensum als Lehr- und Forschungsbeauftragter das SNF-Projekt «Between Intensification and Relativisation» fort- und zu Ende führen.

Die Stelle der wissenschaftlichen Hilfsassistentin, die **Asia Petrino** für ein halbes Jahr inne hatte, endet im Januar 2026. Für ihre Unterstützung danken wir ihr herzlich.

Dr. **Anastas Odermatt** übernimmt als Vertretungsprofessor ab Februar 2026 von Martin Baumann die Verantwortung für Lehre und Betreuung am Religionswissenschaftlichen Seminar. Er kennt als langjähriger Forscher am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) die Universität Luzern bestens und ist neben der Vertretungsprofessur in laufender Forschung am ZRWP in Luzern (vgl. nachfolgend) und als Visiting Researcher an der Universität Oslo (UiO) beteiligt.

Im Rahmen der "Studie - Zukunft der Kirchenfinanzierung" wird Dr. Anastas Odermatt als Forschungsmitarbeiter des ZRWP gemeinsam mit Prof. Dr. Antonius Liedhegener entsprechende Forschung durchführen.

Laura Hoffman MA übernimmt ab Februar 2026 am Religionswissenschaftlichen Seminar die Studienberatung. Sie hat in Bern ihren Bachelor in Religionswissenschaften und in Zürich den Joint Degree Master Religion, Wirtschaft und Politik absolviert. Sie arbeitet aktuell im qualitativen Teil des laufenden SNF-Projekt «Radicals and Preachers (RPSI)» mit und forscht im Rahmen ihres Dissertationsprojekts zu Weltansichten und gesellschaftlichen Zukunftsbildern junger Menschen in der Schweiz.

Veranstaltungshinweise

2. März 2026, Exkursion zur UNO

Das ZRWP macht am 2. März 2026 eine Exkursion nach Genf. Auf dem Programm steht eine UN-Führung sowie ein Austausch mit Nazila Ghanea, der UN-Sonderberichterstatterin für Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Weitere Informationen und Anmeldung bis 16.2.2026: zrwp.master@unilu.ch

10. März 2026, Buch im Fokus: Werte. Ein Kompass für die Zukunft

Öffentlicher Diskussionsabend, 18:15 – 19.45 Uhr, Universität Luzern, HS 7

In der Reihe "Buch im Fokus" diskutieren wir das Buch "Werte. Ein Kompass für die Zukunft" von Maja Göpel (Wien: Brandstätter 2025). Die Politökonomin lädt dazu ein, unsere grundlegenden Vorstellungen von Wohlstand, Fairness und Verantwortung neu zu justieren – damit Werte uns in Krisenzeiten verbinden, statt zu spalten. In ihrem Buch zeigt sie, wie Kooperation, eine kluge Neubewertung von Wohlstand und wirkungsorientierte Politik demokratische Instrumente so stärken können, dass wir gemeinsam zukunftsfähig handeln.

Der Anlass ist öffentlich und kostenlos. Weitere Informationen und fakultative Anmeldung: www.unilu.ch/bif

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Der Islam. Grundzüge seiner Entstehung und Entwicklung

Dozent/in:	Prof. Dr. Samuel-Martin Behloul
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Termine:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026
	INS 10, INE 214
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Die Entstehung und die Entwicklung von Religionen ist kein einmaliges und lineares Ereignis, das einfach auf einen Bund mit Gott, auf eine Offenbarung oder auf einen göttlichen Auftrag zurückzuführen ist. Ein genauerer Blick in die Kultur- und Geistesgeschichte des Islam zeigt beispielhaft, dass diese Religionstradition seit der frühesten Zeit ihrer Entstehungsgeschichte in einem offenen Austausch mit anderen Religionen und Kulturen stand und dass dieser Prozess nie einen linearen Verlauf hatte, sondern oft auch von politischen und sozio-kulturellen Rahmbedingungen geprägt war.
Lernziele:	Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zu dem Entstehungskontext und den Entwicklungsbedingungen der islamischen Religion zu vermitteln und wichtigste Begriffe sowie grundlegende theologischen Lehrkonzepte und Richtungen innerhalb des Islam vorzustellen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf interreligiösen und interkulturellen Verflechtungen liegen, die für die Entstehungs- und Ausbreitungsphase des Islam bis heute prägend sind.
Voraussetzungen:	Keine
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Schriftliche Prüfung
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme, mündliches Engagement, schriftliche Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	samuelmartin.behloul@unilu.ch
Material:	Der Vorlesungsplan und weitere Textunterlagen zu den einzelnen Sitzungen werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Piepkke, Joachim G. (2023), Patchwork. Religionen fallen nicht vom Himmel, Academia: Baden-Baden.
Halm, Heinz (2018), Die Schiiten, München: C.H.Beck.
Schlicht, Alfred (2013), Geschichte der arabischen Welt, Stuttgart: Reclam.
Berger, Lutz (2010), Islamische Theologie, Wien: facultas.
Krämer, Gudrun (2005), Geschichte des Islam, München: C.H. Beck.
Bobzin, Hartmut (2004), Der Koran. Eine Einführung, München: C.H. Beck.

Einführung in die Religionssoziologie

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft	
Studienstufe:	Bachelor	
Termine:	Wöchentlich Di, 12:15 - 14:00, ab 24.02.2026	FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Inhalt:	<p>Religion ist heute so sichtbar wie vielfältig: von globalen Phänomenen bis zu persönlichen Sinnsuche-Praktiken, von politischen Debatten bis zu Alltagsritualen. Das Seminar bietet einen inhaltlichen und methodischen Einstieg in die Frage, wie Religion als soziales Phänomen verstanden, diskutiert und erforscht werden kann. Im Seminar werden klassische Theorien eingeführt und aktuelle Entwicklungen wie Säkularisierung, Pluralisierung oder Individualisierung anhand ausgewählter Texte diskutiert. Zudem führt das Seminar in religionssoziologische Methoden ein und liefert einen Überblick über aktuelle Debatten.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die neugierig darauf sind, religiös-gesellschaftliche Dynamiken besser zu verstehen und Theorie mit realen Beispielen zu verknüpfen. Vorkenntnisse sind nicht nötig; wichtig sind Offenheit und Interesse an religiösen und sozialen Fragen. Durch Diskussionen, kleine Übungen und Referate üben wir wissenschaftliches Arbeiten praxisnah ein.</p> <p>Ziel ist es, ein solides Grundlagenwissen der Religionssoziologie zu gewinnen und neue Perspektiven auf bekannte gesellschaftliche Themen zu entdecken.</p>	
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen zentrale Begriffe, Theorien und Fragestellungen der Religionssoziologie.• Die Studierenden können aktuelle Phänomene und Veränderungen des Religiösen mit passenden theoretischen Ansätzen analysieren und kritisch einordnen.• Die Studierenden sind in der Lage, religionssoziologische Texte zu erschließen, empirische Beispiele zu interpretieren und eigene Fragestellungen zu entwickeln.	
Voraussetzungen:	Keine	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Proseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA	
Prüfung:	Aktive Teilnahme; Referat eines Textes	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch	
Material:	Unterlagen werden via OLAT zu Verfügung gestellt.	

Literatur

Heiser, Patrick. 2018. Religionssoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: Wilhelm Fink.
 Pickel, Gert. 2011. Religionssoziologie: Eine Einführung in Zentrale Themenbereiche. Lehrbuch. Wiesbaden: VS Verlag.

Fear of the Dark! Religionsgeschichte in der Imagination des Horrorfilms

Dozent/in:	Dr. des. Lavinia Pflugfelder
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 18.02.2026
	INS 10, INE 214
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	<p>Entlang historischer Eckpunkte und Motive nähern wir uns dem Thema Religion und Horrorfilm an: Dazu gehören die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen, die Pest und die Religionskriege im Mittelalter, die imaginierte Bedrohung durch das Fremde im eigenen Zuhause sowie das Zusammenspiel von Filmen und öffentlichen Ängsten um Satanismus. Wir fragen nach der Darstellung verschiedener historischer Epochen und nach Religion als Teil davon, aber auch, wie religiöse Elemente im Horror selbst die Wiederkehr der verdrängten Vergangenheit symbolisieren können.</p> <p>Kern des Seminars sind eine Reihe von Horrorfilmen von 1920 bis heute, die Rahmung bildet die Diskussion zum Verhältnis von Religion und Horror, den festen Motiven im Horror, welche zum Bereich der Religionen gehören und Religion als Metapher im Film. Im Seminar diskutieren wir also Horror als Genre, das Verhältnis von Horror zu Religion und religiösen Motiven, erarbeiten das Konzept des Abjekten (Kristeva) und vertiefen Themen wie Gender, Sexualität und Transgression in der Verbindung von Horror und Religion.</p>
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden eignen sich grundlegende Merkmale des Horrorfilm-Genres und dessen Entwicklung an und verstehen verschiedene Ebenen, auf welche Religion und Horror diskutiert werden können • Die Studierenden können theoretische Konzepte der Religionswissenschaft im Rahmen der Analyse von Medien des Horror-Genres anwenden • Die Studierenden lernen erste Grundlagen der Filmanalyse kennen • Die Studierenden lernen punktuelle Ereignisse und Diskurse der europäischen Religionsgeschichte und deren Rezeption im Horror kennen
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen (Kenntnisse der Religionswissenschaft von Vorteil)
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA</p> <p>Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA</p> <p>Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
Anmeldung:	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</p>
Prüfung:	Lehrveranstaltungsbegleitend
Prüfungsmodus / Credits:	Regelmässige Teilnahme, Szenenprotokoll und Referat (4 Cr)
Hinweise:	Bei Bedenken zu den filmischen Inhalten oder diskutierten Themen bitte Dozentin oder (www.doesthedogdie.com) konsultieren
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	<p>lavinia.pflugfelder@unilu.ch</p> <p>l.pflugfelder@unibas.ch</p>
Material:	Wird zur Verfügung gestellt

Im Schatten der Ahnen, im Lichte des Wahns. Schamanismus und der öko-spirituelle Markt in der Schweiz

Dozent/in:	Piotr Sobkowiak
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Mo, 23.02.2026, 14:15 - 16:00 FRO, 3.B52 Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 02.03.2026 FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	<p>Inhalt: «Schamanismus» ist heutzutage vielen Menschen ein Begriff. Häufig wird er entweder mit Praktiken in Verbindung gebracht, die auf dem aktuellen spirituellen Markt angeboten werden, oder, sofern keine Verbindung zur Esoterik hergestellt wird, zumindest mit einer bestimmten Form der «Natur-Spiritualität» assoziiert. Diese Form der Spiritualität hat ihre Wurzeln meist in (latein)amerikanischen oder sibirischen einheimischen Kulturen. Trotz dieser unterschiedlichen Konnotationen war und bleibt der Schamanismus ein zentrales Thema in der Religionswissenschaft.</p> <p>Die ersten Begegnungen zwischen europäischen Reisenden und lokalen Ritualspezialistinnen und -spezialisten in verschiedenen Teilen der kolonialisierten Welt führten zur Konstruktion des Begriffs «Schamane» (seltener auch «Schamanin») als Objekt innerhalb westlicher akademischer wie auch nicht-akademischer Diskurse. Dabei wurde das Bild des Schamanen von aussen geprägt und in verschiedene Theorien und Vorstellungen eingebettet.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars verfolgen wir das Ziel, nicht nur die grundlegenden Diskurse aus Theologie, Religionsethnographie und Religionspsychologie im Hinblick auf den Schamanismus historisch nachzuvollziehen. Von besonderem Interesse ist es auch, unsere Aufmerksamkeit auf die weniger offensichtlichen Aspekte der europäischen Auseinandersetzung mit Schamaninnen und Schamanen zu richten, wie, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielte der Diskurs um Schamanismus in der Geschichte der westlichen «spirituellen Kunst»? • Wie hat das anthropologische Interesse am Schamanismus, insbesondere im Kontext des antipsychiatrischen Diskurses in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, dazu geführt, dass der «Schamane» als «geheilter Schizophrener» zur Kritik an westlichen Gesellschaften genutzt wurde? • Warum und von wem wurden sowohl C.G. Jung als auch Charles Manson zeitweise als Schamanen bezeichnet, und weshalb war eine solche Zuschreibung überhaupt möglich? • Welche Rolle spielte der lokale Schamanismus für lokale sozio-politische Bewegungen in der postkolonialen Zeit? <p>Im zweiten Teil des Seminars werden diese und weitere spannende sozio-politische sowie psycho-anthropologische Fragestellungen als Hintergrund genutzt, um das Thema des gegenwärtigen spirituellen Marktes in der Schweiz besser zu verstehen. Dabei wird insbesondere untersucht, welche Rolle der «Schamanismus» in den zunehmenden Erscheinungen der Öko-Spiritualität in der Schweiz spielt und wie sich diese Entwicklungen in einen grösseren gesellschaftlichen Kontext einfügen.</p>
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Am Beispiel der akademischen Konstruktion des «Schamanismus»-Begriffs, erwerben die Studierenden theoretische und praktische Grundlagen zur Diskurstheorie(n) und historischen Diskursanalyse. • Die Studierenden lernen die wichtigsten AkteurlInnen, die die spirituellen und wissenschaftlichen Schamanismus-Diskurse geprägt haben, kennen; können die verschiedenen Diskursströmungen unterscheiden und vergleichen. • Die Studierenden können die sprach/bild-bezogenen Diskurse, die zu einer Anpassung von «Schamanismus» an das wissenschaftliche und spirituelle Milieu im Westen geführt haben, nachzeichnen und diese im CH-Kontext wiedererkennen. • Die Studierenden erwerben praktische Fähigkeiten in der Forschung zum «schamanischen Milieu» der Schweiz in seinem breiteren Kontext des gegenwertigen Öko-Spiritualität-Markts.
Voraussetzungen:	Keine
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte

	Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Form des Leistungsausweises wird je nach Anzahl der TeilnehmerInnen bestimmt
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	piotr.sobkowiak@unibe.ch
Material:	<ul style="list-style-type: none"> • Primärquellen • Literatur • Visuelle Materialien (Bilder/Malerei) • Filme (inkl. Dokus und Interviews)

Literatur

Flaherty, Gloria. 1992. Shamanism and the Eighteenth Century. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Stuckrad, Kocku von. 2003. Schamanismus Und Esoterik Kultur- Und Wissenschaftsgeschichtliche Betrachtungen. Leuven: Peeters.

Znamensky, Andrei A. 2004. Shamanism: Critical Concepts in Sociology. London: Routledge.

Boekhoven, Jeroen W. 2011. Genealogies of Shamanism: Struggles for Power, Charisma and Authority. Dissertation, Groningen: Barkhuis.

Alberts, Thomas Karl. 2015. Shamanism, Discourse, Modernity. Burlington, VT: Ashgate.

Sobkowiak, Piotr. 2023. The Religion of the Shamans History, Politics, and the Emergence of Shamanism in Transbaikalia. Paderborn: Brill | Schöningh.

Zivilreligion in den USA und Europa

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Di, 08:15 - 10:00, ab 17.02.2026 FRO, 3.B01 Di, 24.02.2026, 08:15 - 10:00 INS 10, INE 214 Di, 03.03.2026, 08:15 - 10:00 FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Der Begriff der Zivilreligion bezeichnet säkulare, jedoch in religiöser Begründung und Rhetorik vorgetragene gesamtgesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen. Wenn die Begriffsbestimmungen auch unterschiedlich ausfallen, so werden unter dem Begriff insgesamt Beobachtungen verhandelt, die zugleich dem Bereich des Religiösen und dem Bereich des Politischen zugeordnet werden können. Erfinder und Promotor des Begriffs war der US-Amerikaner Robert N. Bellah in den 1960er Jahren, der auf die religiöse Begründung der amerikanischen Nation und die Verwendung religiöser Symbolik in Reden amerikanischer Präsidenten verwies. Das Seminar wird sich eingehend mit dem Ansatz Bellahs und dessen Wirkungsgeschichte sowie den zivilreligiösen Glaubensinhalten, Symbolen, Praktiken, herausgehobenen Orten, Feiertagen und sozialen Normen und Verpflichtungen befassen. Studien, die Bellahs Konzept in Übertragung auf europäische Staaten fortführen, kommen ebenso zu Sprache wie terminologische Überlegungen zur Konzeptionalisierung des Begriffs "Zivilreligion" im Vergleich etwa zum Begriff der "Volksreligion".
Lernziele:	Ziel des Seminars ist es, dass Studierende das religionssoziologische Thema der Zivilreligion in seinen verschiedenen Facetten kennenlernen und sich analytisch und kritisch mit diesem Typus von Religion auseinandersetzen können.
Voraussetzungen:	Keine
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch

Literatur

- Bellah, Robert, "Civil Religion in America", in: Daedalus, 96, 1, 1967, S. 1-21.
 Bellah, Robert N. and Steven M. Tipton (eds.), The Robert Bellah Reader, Durham, London 2006.
 Bungert, Heike / Weiss, Jana (Hg.), "God Bless America": Zivilreligion in den USA im 20. Jahrhundert, Frankfurt 2017.
 Hase, Thomas, Zivilreligion: religionswissenschaftliche Überlegungen zu einem theoretischen Konzept am Beispiel der USA, Würzburg 2001.
 Weiss, Jana, Fly the Flag and Give Thanks to God. Zivilreligion an US-amerikanischen patriotischen Feiertagen, 1945-1992, Trier 2015.

Autorität und Macht: Gesellschafts- und religionstheoretische Grundlagen von Weber bis Bourdieu

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt, Prof. Dr. Almut-Barbara Renger
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Fr, 20.02.2026, 10:15 - 12:00 FRO, 3.B01
Seminartag:	Mi, 15.04.2026, 13:00 - 17:00, Do, 16.04.2026, 08:15 - 17:00, Fr, 17.04.2026, 08:15 - 13:00 Extern
Weitere Daten:	Vorbereitungssitzung (je in Luzern/Basel) am Freitag, 20.02.2026, 10:15-12:00 Uhr Blockseminar Liestal vom 15.04., 13:00 Uhr bis 17.04.2026, 13:00 Uhr
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockveranstaltung: Vorbereitungssitzung (je in Luzern/Basel) am Freitag, 20.02.2026, 10:15-12:00 Uhr Blockseminar Liestal vom 15.04., 13:00 Uhr bis 17.04.2026, 13:00 Uhr
Inhalt:	Autorität und Macht gehören zu den zentralen Kategorien sozialwissenschaftlicher und politischer Theorie und bezeichnen grundlegende Formen sozialer Beziehung und gesellschaftlicher Ordnung – von alltäglicher Einflussnahme bis hin zu institutionalisierter Herrschaft. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Perspektiven auf Autorität und Macht von Max Weber bis Pierre Bourdieu und ihrer Relevanz für Religion und Politik in der Gegenwart. Dabei setzen wir uns insbesondere mit der Rolle von Autorität und Macht im religiösen Kontext auseinander, indem wir der Frage nachgehen, wie sie entstehen, stabilisiert und legitimiert werden. Ausgehend von Webers Unterscheidung zwischen Macht und legitimer Herrschaft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts wesentlichen Einfluss auf den wissenschaftlichen Diskurs nahm, verfolgt das Seminar die theoretische Entwicklung dieser Begriffe im 20. Jahrhundert. Talcott Parsons deutet Macht funktional und betont ihre Rolle für die Ermöglichung sozialer Ordnung zwecks Realisierung kollektiver Ziele. Erich Fromm und Theodor W. Adorno analysieren die psychologischen und sozialen Voraussetzungen autoritärer Strukturen, während Hannah Arendt Macht, Gewalt und Autorität als eigenständige Kategorien politischen Handelns differenziert. Pierre Bourdieu integriert repressive und konstitutive Macht-Aspekte und zeigt, wie Macht in sozialen Feldern ausgehandelt werden und sich durch inkorporierte Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster reproduzieren. Ziel des Seminars ist es, über die unterschiedlichen Ansätze miteinander ins Gespräch zu kommen und ihre Relevanz für gegenwärtige Formen von Autorität und Macht – insbesondere im religiösen Kontext – zu reflektieren.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen zentrale sozialwissenschaftliche Theorien zu Autorität und Macht und verstehen deren Bedeutung für Religion und Politik. • Die Studierenden können unterschiedliche Macht- und Autoritätskonzepte vergleichen sowie deren Anwendung auf religiöse und politische Kontexte begründet analysieren. • Die Studierenden können selbstständig theoretische Argumente herausarbeiten, differenziert diskutieren und die entsprechende wissenschaftliche Literatur gezielt zur Argumentation einsetzen. • Die Studierenden können die erarbeiteten theoretischen Perspektiven auf aktuelle Fälle und Debatten im Bereich Religion und Politik anwenden.
Voraussetzungen:	Auch geeignet für fortgeschrittene BA-Studierende
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Interessierten zu Semesterbeginn informiert.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	RWP-Studierende sollen sich nur 1x anmelden (Luzern oder Basel) ***Wichtig*** Um in Luzern Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung

ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten

Prüfung:	Aktive Teilnahme; Vorbereitung und Referat eines Textes
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar wird gemeinsam mit der Universität Basel organisiert. Das Blockseminar findet auswärts auf dem Bienenberg nahe Liestal statt. Für die Übernachtungs- und Verpflegungskosten wird ein Unkostenbeitrag in der Höhe von ca. CHF 90.- verlangt.
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch
Material:	Unterlagen werden online via OLAT zu Verfügung gestellt.

«Greening of Religion»: Religion im Zeitalter des Wandels hin zu Nachhaltigkeit

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Di, 28.04.2026, 14:15 - 16:00 FRO, 4.B02 Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 05.05.2026 FRO, 4.B54
Seminartag:	Mo, 15.06.2026, 14:00 - 17:00, Di, 16.06.2026, 08:00 - 17:00, Mi, 17.06.2026, 08:00 - 12:00 Extern
Weitere Daten:	Konferenzbesuch 15.-17. Juni 2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich, dienstags, 14:15-16:00 ab 28.04 Konferenzbesuch 15.-17. Juni 2026 (Luzern)
Inhalt:	<p>Religionen stehen heute auch vor der Frage, wie sie auf ökologische Krisen reagieren und welche Rolle sie in globalen Transformationsprozessen übernehmen können. Im Forschungsfeld „Greening of Religion“ wird seit einiger Zeit untersucht, wie Religionen ökologische Verantwortung formulieren, nachhaltiges Handeln legitimieren oder selbst zu Akteur:innen des Umwelt- und Klimaschutzes und der nachhaltigen Transformation werden. Im Seminar gehen wir der Fragen nach, ob Religionen tatsächlich „grüner“ werden, wo neue Allianzen zwischen religiösen Akteur:innen und Umweltbewegungen entstehen und welche Widerstände oder Ambivalenzen die ökologische Transformation religiöser Traditionen zeigen.</p> <p>Das Seminar führt in dieses dynamische Forschungsfeld ein und bereitet auf eine wissenschaftliche Konferenz vor, mit der das Seminar verzahnt ist: Vom 15.- 17. Juni 2026 findet eine internationale Konferenz des SNF-Forschungsprojekts «Are Religions Becoming Green?» an der Universität Luzern statt. Die Studierenden besuchen als Teil des Seminars diese Konferenz und erhalten so die Möglichkeit, aktuelle Forschung live mitzuerleben, Einblicke in wissenschaftliche Debatten zu gewinnen und mit Forschenden ins Gespräch zu kommen. Die Konferenz bietet eine einzigartige Gelegenheit, Themen des Seminars vertieft zu erkunden und eigene Fragestellungen weiterzuentwickeln.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Studierende, die an der Verbindung von Religion, Umwelt und gesellschaftlichem Wandel interessiert sind – und die Lust haben, Forschung nicht nur aus Texten kennenzulernen, sondern auch unmittelbar in einer wissenschaftlichen Konferenz zu erleben.</p>
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Forschungsansätze zum „Greening of Religion“ und erhalten Einblick in die Frage, wie Religionen ökologische Fragen aufnehmen und transformieren. • Die Studierenden gewinnen durch die Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz Einblicke in aktuelle Forschung, können Diskussionen nachvollziehen und reflektieren, wie wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert und verhandelt werden.
Voraussetzungen:	Keine
Sprache:	Deutsch und Englisch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Aktive Teilnahme an Seminarterminen und Konferenz; Erstellung eines Podcasts im Rahmen der Konferenz
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme an Seminarterminen und Konferenz; Erstellung eines Podcasts im Rahmen der Konferenz (4 Cr)
Hinweise:	Die vorbereitenden Sitzungen finden in Deutsch und Englisch, die Konferenz in Englisch statt
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch
Material:	Unterlagen werden via OLAT zu Verfügung gestellt

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Vielstimmige Perspektiven auf die Kreuzzüge

<i>Dozent/in:</i>	Eichenberger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Terminierung 1:</i>	Mo, 23.02.2026, 10:15 - 16:00, Mo, 02.03.2026, 10:15 - 16:00, Mo, 09.03.2026, 10:15 - 16:00, Mo, 16.03.2026, 10:15 - 16:00, Mo, 23.03.2026, 10:15 - 16:00
	FRO, 4.B54
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Blockseminar
<i>Inhalt:</i>	Als „Kreuzzug“ wird meist ein Engagement für eine vermeintlich gerechte Sache bezeichnet. In diesem Proseminar werden wir deshalb der Frage nachgehen, wie die Kreuzzüge in verschiedenen Quellentypen und aus der Perspektive unterschiedlicher historischer Akteure konzipiert, legitimiert oder kritisiert wurden, darunter auch, welche Reaktionen das christliche Ausgreifen auf den östlichen Mittelmeerraum in arabischen Quellen hervorrief. Neben lateinischen und arabischen Chroniken werden wir Reise- und Pilger-texte, Predigten, Briefe sowie kartographische Darstellungen behandeln und herausarbeiten, nach welchen Logiken diese Quellentypen funktionieren und was wir daraus über das Phänomen „Kreuzzug“ und über christlich-muslimische Beziehungen im östlichen Mittelmeerraum lernen können. Das Proseminar soll auf diese Weise in aktuelle Tendenzen der Kreuzzugsforschung sowie in länders-, sprach- und disziplinspezifische Forschungstraditionen zu den Kreuzzügen einführen. Dabei sollen auch geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken, Recherchestrategien und der Umgang mit mittelalterlichen Quellen vertieft werden.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Proseminar wird in 4 Blockveranstaltung an Montagen zu Beginn des Semesters stattfinden

Zugehörigkeit: Eine organisationssoziologische Perspektive

<i>Dozent/in:</i>	Jennifer Widmer, MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 17.02.2026
	FRO, 3.B57
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Was bedeutet es, dazugehören – am Arbeitsplatz, an der Universität, in einem Team oder einer zivilgesellschaftlichen Initiative? Und was geschieht, wenn dieses Zugehörigkeitsgefühl fehlt? Dieses Seminar nimmt eine soziologische Perspektive auf Zugehörigkeit ein und versteht sie nicht als selbstverständlich, sondern als etwas, das – unter anderem von Organisationen - aktiv hergestellt oder auch verweigert – wird. Wir untersuchen, wie Regeln, Routinen, Räume und Rituale darüber entscheiden, wer als Teil einer Gemeinschaft oder Organisation anerkannt wird – und wer an ihren Rand gedrängt bleibt. Auf Grundlage klassischer und aktueller organisationstheoretischer und soziologischer Ansätze diskutieren wir die Rolle von Zugehörigkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums. In der ersten Sitzung wird das Seminarprogramm ausführlich vorgestellt und Aufgaben verteilt. Die Teilnahme an der Einführung ist Voraussetzung, um erfolgreich am Seminar teilnehmen zu können.
<i>Sprache:</i>	Deutsch

Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch . ***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	jennifer.widmer@unilu.ch

Zwischen Engeln und Dämonen

Dozent/in:	Maria Tranter
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 20.02.2026 FRO, HS 4
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	Mittelalterliche Religiosität war geprägt von Heiligenfiguren und Erzählungen über ihr Leben und Wunder. Diese Erzählungen – Vitae oder Hagiographien genannt – gehen manchmal etwas als Quellen vergessen, sind aber eine spannende und oft unterhaltsame Gattung. In diesem Proseminar untersuchen wir einige Heilige und ihre Lebensbeschreibungen auf ihre historische Bedeutung, und was die Texte über Religiosität, Kultur und ganz Alltäglichem aussagen. Dabei begegnen uns Engel, Dämonen, hilfreiche Tiere und Wunderheilungen, aber auch ganz gewöhnliche zwischenmenschliche Streitereien und Alltagsprobleme.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	max. 30 Teilnehmende
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Textlektüre) (4 Cr)
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentsstufe. Der Fokus liegt auf dem englischen Früh- und Hochmittelalter, der Grossteil der zu lesenden Texte wird auf englisch sein.
Kontakt:	m.tranter@unibas.ch

Männlich, weiblich, divers? Jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. Mariusz Kalczewiak
Veranstaltungsart:	Lektürekurs/Proseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 19.02.2026 FRO, 4.B54
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Seit den 1980er Jahren hat die Geschlechtergeschichte den Rahmen dessen, was als „Geschichte“ wahrgenommen wird, erweitert und neu definiert. Das Private und Weibliche wurde zum Gegenstand historischer Untersuchung, und die Ansätze einer geschlechtslosen Geschichte der „großen

	<p>Männer“ wurden hinterfragt. Dieses Proseminar untersucht die Konstruktion von Geschlechterrollen in der jüdischen Geschichte in unterschiedlichen historischen Epochen und fragt, wie religiöse Ideen sowie säkulare Prozesse jüdische Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit geprägt haben. Die Studierenden lernen wissenschaftliche Zugänge der Gender History kennen und verorten geschlechtergeschichtliche Entwicklungen in ethnischen und religiösen Zusammenhängen.</p> <p>Im Zentrum unserer Diskussion steht die Wechselwirkung zwischen religiöser Praxis, sozialer Ordnung und individueller Identität. Die Teilnehmenden reflektieren, wie Bildung, Ritual und Kleidung zu Trägern von Macht- und Geschlechterdiskursen wurden und wie sich diese bis in die Gegenwart transformieren. Themen wie der Ausschluss von Frauen aus der religiösen Bildung, Akkulturation und Geschlechtsvorstellungen, orthodoxe Männlichkeitsideale, Gender im Holocaust oder jüdisch-queere Selbstentwürfe eröffnen neue Zugänge zur jüdischen Geschichte. Der Kurs versteht Geschlecht als interpretative Kategorie, die es ermöglicht, das Judentum und die jüdische Geschichte als dynamisches Geflecht von Tradition und Wandel neu zu denken.</p> <p>Im Proseminar werden wir verschiedene Kulturtexte – etwa Memoiren, Zeitungsartikel, kurze literarische Werke sowie Kunstobjekte, amerikanische Fernsehserien und Social-Media-Inhalte – gemeinsam diskutieren. Der Schwerpunkt liegt auf Europa und Amerika, aber wir werden uns auch mit den Erfahrungen von Jüdinnen und Juden im Nahen Osten und in Afrika beschäftigen.</p> <p>Vorkenntnisse der jüdischen Geschichte werden nicht erwartet. Ich freue mich besonders auf Studierende der KSF-Fächer, die bisher nur wenig mit Jüdischen Studien zu tun hatten. Das Proseminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, die Ihnen Zugänge der Gender History vermittelt, die auch in anderen sozialen und geografischen Kontexten relevant sind.</p>
Lernziele:	<p>Studierende verwenden ein präzises, differenziertes Vokabular der Gender History.</p> <p>Studierende unterscheiden zwischen der Konstruiertheit und Performativität von Geschlecht in jüdischen Texten einerseits, und der historischen Realität und Erfahrung jüdischer Frauen und Männer andererseits.</p>
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfung:	<p>- TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)</p> <p>- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)</p> <p>- TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>- KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)*</p> <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Prüfungsmodus / Credits:	<p>TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr)</p> <p>TF: Unbenoteter Leistungsnachweis (2 Cr)</p> <p>TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)</p> <p>kein Abschluss (0 Cr)</p> <p>Entscheidung im Mai (0 Cr)</p> <p>Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)</p>
Hinweise:	<p>Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.</p> <p>Für KSF-Studierende ist die Teilnahme vor Ort im Präsenzmodus verpflichtend.</p> <p>TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden.</p> <p>KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar oder methodisches Seminar.</p>
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	mariusz.kalczewiak@unilu.ch

Literatur

Susannah Heschel, Sara Imhoff, The Woman Question in Jewish Studies, 2025
 Elisheva Baumgarten, Biblical Women and Jewish Daily Life in the Middle Ages, 2022
 Marion Kaplan, Gender and Jewish History, 2010

Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

Dozent/in:	Sahra Lobina, MA Léonie Bisang, MA Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Diverse
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 20.02.2026
	FRO, HS 13
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	<p>Wissenschaftliches Schreiben ist keine Kunst. Es ist ein Handwerk. Wir können es lernen – und stetig verbessern. Doch wo fange ich an? Was ist ein wissenschaftliches Thema, wie formuliere ich eine Forschungsfrage? Wozu dient ein Exposé?</p> <p>In der Schreibwerkstatt steht der Schreibprozess im Zentrum. Wir vermitteln und trainieren konkrete Techniken, um Ideen und Forschungsfragen zu entwickeln. Teilnehmende lernen, wie sie die relevante Literatur finden, worauf sie beim Lesen achten sollten, wie sie vom Lesen zum Schreiben kommen und wie sie mit einem Inhaltsverzeichnis ihre Arbeit strukturieren, noch bevor der eigentliche Fliesstext entsteht.</p> <p>Gute Seminararbeiten wirken wie aus einem Guss. Sie entstehen jedoch nicht in einem Rutsch, sondern von Version zu Version. Das heisst: Der erste Entwurf muss noch nicht perfekt sein! Angst vor dem leeren Blatt ersetzen wir durch die Freude am shitty first draft. Freies und schnelles Vorwärtsschreiben wird kombiniert mit systematischen Überarbeitungstechniken. Eine besondere Rolle spielen hierbei gut geplantes Feedback und klug gesetzte Deadlines. Und ja, vielleicht finden Sie auch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die künstliche Intelligenz Ihres Vertrauens.</p> <p>So lernen Sie im Lauf des Semesters</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie Sie eine gute Fragestellung erarbeiten, - wie Sie vom Lesen zum Schreiben kommen, - wie Sie Ihre Gedanken strukturieren und organisieren, - wie Sie die Positionen Anderer korrekt und sinnvoll einbauen, - wie Sie den ersten Text prüfen und verbessern können. <p>Sie planen in der Schreibwerkstatt eine eigene Seminararbeit gemäss ihrem Musterstudienplan. Ziel ist, dass Sie Ende Semester Ihr Schreibprojekt geplant und bereits erste Abschnitte verfasst haben und in der vorlesungsfreien Zeit sofort losschreiben können. Wir freuen uns darauf, Studierende aus allen Fächern und Studienstufen dabei zu begleiten.</p>
Lernziele:	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die grundlegende Schritte des wissenschaftlichen Schreibens theoretisch und haben sie an Stoff aus dem eigenen Studiengang eingeübt; – wissen, wo sie weiterführende Hinweise und Hilfe finden; – haben am konkreten Material ihres Faches die Grundlagen für eine eigene wissenschaftliche Arbeit (z.B. Exposé, Literatursammlung und provisorische Gliederung für eine Seminararbeit) vorbereitet.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vorrang.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Schreiben
Anmeldung:	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</p> <p>Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	sahra.lobina@unilu.ch / leonie.bisang@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch
Material:	Olat-Plattform

Literatur

BECKER, HOWARD S. Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main 1994.

HORVATH, KENNETH: «Forschungsfragen». In: Bauer, Nina u. Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2022, S. 35–50.
 GROEBNER, VALENTIN: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn 2012.
 KRAJEWSKI, MARKUS: Lesen Schreiben Denken: Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln 2015 (2013).
 KRUSE, OTTO: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main 1994.
 MOLL, MELANIE U. THIELMANN, WINFRIED: Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz 2017.
 WOLFSBERGER, JUDITH: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2021 (2007).

Religionspolitik als Herausforderung liberaler Demokratien. Befunde und Methoden der Umfrageforschung

<i>Dozent/in:</i>	Liedhegener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 18.02.2026 FRO, 4.B54
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Religion und Religiosität sind in vielen pluralen Gesellschaften und ihren liberalen Demokratien in einem deutlichen Wandel. Anhaltende Säkularisierungs- und Entkirchlichungstendenzen, eine zunehmende religiöse Vielfalt durch Individualisierung und Zuwanderung sowie eine wachsende Indifferenz gegenüber religiösen Fragen und Aktivitäten setzen die älteren Arrangements von Staat und Kirchen und Religionen unter Druck. Auf der Schnittstelle von Religion, Wirtschaft und Politik wird ein altes Thema zunehmend virulent: die Finanzierung von Kirchen und Religionsgemeinschaften. Staatliche, politische und zivilgesellschaftliche Akteure und religiöse Institutionen und Gemeinschaften beobachten die Auswirkung der genannten gesellschaftlichen und religiösen Veränderungen auf die Regelungen und Strukturen der Finanzierung von Religion und stellen sich die Frage, wie die Zukunft dieses sensiblen Bereichs im Kontext einer pluralen Gesellschaft aussehen soll bzw. kann. Häufig drehen sich die Diskussionen und politischen Vorstösse um das Instrument der Kirchensteuer.</p> <p>Das Masterseminar beschäftigt sich politik- und sozialwissenschaftlich mit der Legitimation und Praxis der Kirchenfinanzierung in ausgewählten europäischen Ländern und den USA. Erarbeitet wird eine vergleichende Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Regelungen, ihrer Begründungen und ihrer finanziellen Wirkungen, wobei die Besonderheiten der etablierten Kirchen und kleinerer Religionsgemeinschaften berücksichtigt werden. Kritisch soll gefragt werden, wie zukunftsfähig die aktuelle Religions- und Kirchenfinanzierung jeweils ist und welche vorhandenen bzw. allfälligen neuen Konzepte einer Finanzierung sich als sinnvoll, angemessen, machbar und ggf. wünschenswert erweisen.</p> <p>Für eine Bewertung sind vertiefte empirische Kenntnisse zu den Finanzen der Religionsgemeinschaften nötig. Das Seminar ist daher als Lehrforschung angelegt und umfasst Einführung und Anwendung von Aggregatdatenanalysen speziell zum Finanzwesen von Staat und Religionsgemeinschaften mit Excel und ggf. SPSS.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	<p>MA-Studierende, BA im höheren Semester können zugelassen werden. Es sind keine statistischen Vorkenntnisse nötig.</p> <p>Regelmässige Teilnahme; Vorbereitung der Lektüre und mündliche Beteiligung in den Sitzungen; Thematisches Referat mit Thesenpapier; eigene Auswertung mit SPSS.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	15 Studierende
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	<p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
<i>Prüfung:</i>	Aktive Teilnahme und Referat
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	antonius.liedhegener@unilu.ch
<i>Material:</i>	Wird auf OLAT bereitgestellt.

Literatur

Höfer, Rudolf K. (Hg.) (2014): Kirchenfinanzierung in Europa. Modelle und Trends. Innsbruck, Wien: Tyrolia-Verl. (Theologie im kulturellen Dialog, Bd. 25).

Liedhegener, Antonius (2016): Zwischen Säkularisierung und einem Sozialstaat im Wandel. Die Kirchen als Leistungserbringer in Zivilgesellschaft und Drittem Sektor in Deutschland seit 1990. In: Karlies Abmeier (Hg.): Geld, Gott und Glaubwürdigkeit. Paderborn: Ferdinand Schöningh (Religion - Staat - Gesellschaft, Bd. 3), S. 339–363.

Minkenberg, Michael (2024): Religion und Politik in westlichen Demokratien. Christliche Spuren in der spätmodernen Politik im Spannungsfeld von Konfessionskulturen, Säkularisierung und neuer religiöser Pluralisierung. Wiesbaden: Springer VS (Politik und Religion).

Robbers, Gerhard (Hg.) (2019): State and Church in the European Union. 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos.

Aschkenas - Die Geschichte der Juden in Deutschland

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 18.02.2026
	INS 10, INE 214
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Wieder einmal steht in diesen Tagen eines rasant zunehmenden und sich zunehmend offen generierenden Antisemitismus die Zukunft der Juden in Deutschland in Frage. Es handelt sich um eine der ältesten jüdischen Gemeinschaften weltweit. 2021 wurde offiziell das 1700jährige Jubiläum der Anwesenheit von Juden in Deutschland begangen. Im Jahre 321 schrieb der römische Kaiser Konstantin einen heute noch erhaltenen Brief an die jüdische Gemeinde von Köln. Seit sich dann fünf Jahrhunderte später im Rheinland das heute noch existierende aschkenasische Judentum gebildet hat, wird von einer kontinuierlichen Geschichte des deutschen Judentums gesprochen. Dessen wechselvolle Geschichte ist Thema des Seminars, von den Anfängen über das Mittelalter bis hin zur Emanzipation, Moderne, den Holocaust und den Neubeginn nach 1945.
Lernziele:	Den Studierenden sollen die Grundlinien der Geschichte des Judentums in Deutschland vermittelt werden.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	- TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Prüfungsmodus / Credits:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) TF: Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung (3 Cr) TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Entscheidung im Mai (0 Cr) Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Michael A. Meyer: Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, C.H. Beck, München 2000 (4 Bde.).

Amos Elon: Zu einer anderen Zeit. Porträt der jüdisch-deutschen Epoche (1743-1933), Hanser Verlag, München 2003.

Frank Stern: Dann bin ich um den Schlaf gebracht. Ein Jahrtausend jüdisch-deutsche Kulturgeschichte, Aufbau Verlag, Berlin 2002.

Australian Aboriginal Societies: Foundations, Transformations, and Contemporary Challenges

<i>Dozent/in:</i>	Laurent Dousset, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 23.02.2026 FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Australian Aboriginal societies have captured the attention of both scholars and the public since the early 1800s. Often described as the “oldest living culture,” these communities have served as a crucial testing ground for social and cultural theories, challenging and shaping academic understanding across disciplines. This seminar offers an introduction to the distinctive social and cultural features of Aboriginal societies, exploring their unique organization and worldview. Given their central role in the development of anthropology, learning about these societies provides a valuable gateway into broader social sciences and humanities discussions. We will examine key aspects such as the Dreamtime religious system, gender roles, and the profound changes these societies have undergone through colonization. The seminar also addresses more recent and pressing issues, including the impact of assimilationist policies that led to the “Stolen Generation,” and how Indigenous communities engage with mining and economic development today.
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Anmeldung:</i>	***Important*** In order to acquire credits, it is mandatory to register for the course via the UniPortal. Registration opens two weeks before and ends two weeks after the start of the semester. Registrations and cancellations are no longer possible after this period. The exact registration dates can be found here: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	laurent.dousset@unilu.ch

Den Relationen folgen: Situationsanalyse als Perspektive und Werkzeug qualitativer Forschung

<i>Dozent/in:</i>	Florian Schoppe, MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 20.02.2026, 14:15 - 16:00 FRO, Online
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 17.04.2026, 10:15 - 17:00 FRO, 4.B47
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 18.04.2026, 09:15 - 16:00 FRO, 4.B47
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 08.05.2026, 10:15 - 17:00 FRO, 3.B47
<i>Terminierung 4:</i>	Sa, 09.05.2026, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B47
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Situationsanalyse nach Adele Clarke entstand ursprünglich als Erweiterung der Grounded Theory-Methodologie nach Strauss und Corbin. Heute stellt sie einen eigenständigen Ansatz qualitativer Forschung dar, der sowohl für sich als auch im Zusammenspiel mit anderen Ansätzen angewandt werden kann.</p> <p>Sie verschränkt die Verankerung der GT im symbolischen Interaktionismus und Pragmatismus mit poststrukturalistischen und feministischen Ansätzen. Dabei werden insbesondere die Relationen der unterschiedlichen Elemente einer untersuchten Situation fokussiert, um die Komplexität sozialer Situationen möglichst umfassend zu erfassen. Forschende und ihre jeweilige Perspektive werden als integraler Bestandteil der Analyse begriffen. Die Situationsanalyse zeichnet Bedeutungszusammenhänge eines Feldes nach und verbindet das Handeln einzelner mit dem Blick auf Kollektive, Institutionen und nicht-menschliche Elemente, um darin enthaltene Paradoxien, Spannungsfelder und Machtverhältnisse sichtbar zu machen.</p> <p>Das Blockseminar vermittelt die methodologischen und methodischen Grundlagen der Situationsanalyse und führt in zentrale Mapping-Verfahren (Situational Maps, Social Worlds/Arenas Maps, Position Maps) sowie in das</p>

	Schreiben von Memos ein. Die Studierenden erarbeiten diese Schritte anhand eigener empirischer Beispiele.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Aktive Teilnahme mit Ausarbeitung der Werkstatteergebnisse bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Einem ausführlichen oder zwei bis drei kürzeren theoretischen, methodischen und/oder analytischen Memos • und einer einfachen Situations-, Relations- oder Positionsmap oder einer Map sozialer Welten und Arenen. Die Gesamtabgabe entspricht in etwa dem Umfang eines kurzen Essays (3-5 Seiten, ca. 900 – 1500 Wörter).
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Details siehe 'Leistungsnachweis') (4 Cr)
Kontakt:	florian.schoppe@doz.unilu.ch

Forschungsseminar: Personale Netzwerke und soziales Kapital

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 17.02.2026
	INS 10, INE 220
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Die personale Netzwerkanalyse untersucht, wie Menschen in soziale Beziehungen eingebettet sind. Personale Netzwerke ermöglichen, dass verschiedene Formen von (kognitiven, emotionalen, praktischen) Ressourcen und von Unterstützung mobilisiert werden können. In diesem Sinne spricht man auch von personalen Netzwerken und diesen positiven Effekten als von sozialem Kapital.</p> <p>Personale Netzwerke ermöglichen, Probleme und individuelle Krisen besser zu bewältigen, sie sind förderlich für soziale Integration (in Gesellschaft, in Stadtteile, in soziale Milieus, in Organisationen). Sie befördern sozialen Aufstieg, beruflichen Erfolg. Netzwerke sind Infrastrukturen für die Diffusion von Meinungen, Medienwirkungen und Einfluss („Influencer/innen“, Meinungsführer/innen), dann auch Strukturen für räumliche Migration und sie sind ausschlaggebend für eine gute (körperliche und psychische) Gesundheit sowie für Langlebigkeit. Personale Netze werden durch digitale Medien aber auch durch persönliche Beziehungen gebildet. Und sie können durchaus auch defizitär sein und negative Effekte ausüben. Beispielsweise wird zunehmend untersucht, ob Menschen in gegenwärtigen Gesellschaften (trotz Social Media, zunehmender räumlicher Mobilität und sich verdichtenden Stadträumen) unter wachsender Einsamkeit, Individualisierung und der Ausdünnung der personalen Netze leiden. Weiter lassen sich soziale Ungleichheit und ungleiche Geschlechterrollen anhand von personalen Netzwerken beforschen. Personale Netzwerke werden auch als ego-zentrierte Netzwerke bezeichnet. Sie werden als Beziehungsstrukturen zwischen einer fokalen Person (ego) und den mit ihr vernetzten Personen (den alteri) aufgefasst und es wird untersucht, wie sich Struktureigenschaften und Ressourcen im Netzwerk unter welchen Bedingungen positiv bzw. negativ für ego auswirken. Betrachtet man personale Netzwerke als Fälle, kann man auf der Makroebene untersuchen, wie sich Typen von personalen Netzwerken im sozialen Raum verteilen oder wie sie sich zu Clustern aggregieren lassen.</p> <p>Der Vorteil der egozentrierten Netzwerkanalyse besteht einmal darin, dass diese Art von personalen Netzwerken sich einfach (durch Befragungen) erheben lässt. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man netzwerkanalytische Strategien der Analyse mit den etablierten multivariaten statistischen Verfahren kombinieren kann.</p> <p>Die Veranstaltung führt in Theorien und Methoden der personalen Netzwerkanalyse ein und geht dann über in die praktische Analyse von personalen Netzwerken mit der Datenanalysesoftware R (und RStudio).</p>
Voraussetzungen:	<p>Grundausbildung in Methoden und multivariater Statistik, Grundkenntnisse in R.</p> <p>MA Studierende können teilnehmen und liefern fortgeschrittene Beiträge.</p>

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch
<i>Material:</i>	wird über OLAT zugänglich gemacht

Literatur

wird in einem Syllabus (auf OLAT) bekannt gegeben

Kultur, Klasse und Kritik - Einführung in die Soziologie von Pierre Bourdieu

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 19.02.2026 FRO, 4.B54
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat/schriftlichen Bearbeitungen) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch
<i>Material:</i>	wird über OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

Frieden im Tal? Der Friedhof Friedental als Ort gemeinsamer historischer Erkundung

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Katharina Bursztyn
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 12:15 - 14:00, ab 18.02.2026 FRO, E.508
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Was verrät ein Friedhof über die Gesellschaft, die ihn geschaffen hat und ihn nutzt?</p> <p>Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war geprägt von tiefgreifenden Transformationsprozessen: Industrialisierung, Urbanisierung und ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein veränderten das Leben in den Städten grundlegend. Auch Luzern blieb davon nicht unberührt. Zwischen 1850 und 1880 verdoppelte sich die Bevölkerung, wodurch die innerstädtischen Friedhöfe an ihre Kapazitätsgrenzen stiessen. Ein neuer Friedhof versprach, fernab der städtischen Hektik, die unhaltbaren Zustände in der Stadt hinter sich zu lassen.</p> <p>So entstand 1885 Luzerns (erster) städtischer Friedhof: ein Ort der letzten Ruhe, unabhängig von gesellschaftlichem Stand und religiöser Zugehörigkeit. Doch der abgelegene Standort rief Kritik hervor. Die räumliche Distanz zu Kirchen stellte vertraute Begräbnis- und Trauerrituale infrage. Besonders kontrovers war die Initiative zur Errichtung eines Krematoriums im Friedental. Bereits bei der Errichtung des Friedhofs wurde Platz dafür freigehalten – ein Vorhaben, das in der katholisch geprägten Stadt einen regelrechten Kulturkampf auslöste. Erst das Zweite Vatikanische Konzil brachte eine kirchliche Öffnung gegenüber der Feuerbestattung.</p>

	Im Rahmen dieses Hauptseminars gehen wir der Frage nach, wie sich gesellschaftliche, religiöse und politische Aushandlungsprozesse in der Geschichte des Friedhofs Friedental widerspiegeln. Antworten darauf suchen wir vor Ort auf dem Friedhof, in Archiven und in entsprechender Literatur. Aus diesem Zusammenspiel gestalten wir einen Rundgang, der den besonderen Ort erfahrbar macht.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Der erarbeitete Rundgang wird im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen (100 Jahre Krematorium) im September 2026 durchgeführt
<i>Kontakt:</i>	k.i.steiner@bluewin.ch

Literatur

u.a.: Illi, Martin: Begräbnis, Verdammung und Erlösung; Das Fegefeuer im Spiegel von Bestattungsriten, in: Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum (Hrsg.): Himmel, Hölle, Fegefeuer; Das Jenseits im Mittelalter, 1994, S. 59–68; Krüger, Catrin (Hrsg.): Kultur des Erinnerns; Die Luzerner Friedhöfe Hof und Friedental; Geschichte und Grabgestaltung, 2001; Müller, Daniel & Süssmann, Christine: Kremation; Vom Verbrennen der Toten in Zürich, 2013; Stapferhaus Lenzburg: Last Minute; Ein Buch zu Sterben und Tod, 1999; Transmortale: Sterben, Tod und Trauer, 2016.

Tradition in Bewegung: Wallfahrten in der Geschichte des Christentums – mit einem besonderen Blick auf die Landeswallfahrt des Standes Zug seit 1426

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Terminierung 1:</i>	Sa, 02.05.2026, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B48
<i>Weitere Daten:</i>	19.02.2026, 18h-20h, digitale Einführung 02.05.2026, Block UNILU, 9h-16h 13.05.2026, Abendveranstaltung in Zug, 18h-20h 14.05.2026, Landeswallfahrt, Abend Einsiedeln, 18h-20h 28.05.2026, Synthese und Ertrag, 18h-20h (Termine können noch variieren, werden definitiv auf OLAT kurz vor Semesterbeginn angegeben)
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Vor 600 Jahren fand die Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln das erste Mal Erwähnung. 1426 wurde das Ereignis aktenkundig, weil die Stadt Zug diesen «mobilen» Festanlass in eine Pflichtenliste des Pfarrers aufnahm. Aus Anlass dieses Jubiläums beschäftigt sich das Seminar mit unterschiedlichen Facetten der Wallfahrt. Transversal durch die Geschichte und vor allem in der Zentralschweiz geht der Kurs geistlichen und weltlichen Zielsetzungen, theologischen Deutungen und kulturellen Wahrnehmungen nach. Traditionen und Inhalte, Akteurinnen und Akteure mit ihren Interessen, symbolische Repräsentationen und Kommunikation von Wallfahrten werden beleuchtet. Im Rahmen des Seminars besteht auch die Möglichkeit, an Christi Himmelfahrt 2026 zu den Wanderschuhern zu greifen und selbst am Anlass teilzunehmen. Das Seminar findet in Luzern, Zug und Einsiedeln statt, es wird gemeinsam von Thomas Zaugg und David Neuhold organisiert und ist eng in die Jubiläumsfeier (1426–2026) sowie ein zugehöriges Buchprojekt eingebunden.
<i>Lernziele:</i>	- Studierende können Wallfahrten sozial- und theologiegeschichtlich einordnen und wissen, dass die Wallfahrt erst «verspätet» in die Christentumsge-schichte Eingang fand. - Studierende sind in der Lage, einzelne Elemente der Wallfahrt anhand selbst erarbeiteter Beispiele sozialgeschichtlich und theologisch in epochen-vergleichender Sicht zu erklären. - Sie können Spezifika der Landeswallfahrten in der Zentralschweiz benennen und im Vergleich mit anderen Wallfahrten herausstreichen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbe-reichs Kirchengeschichte
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	20 TeilnehmerInnen

Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Anmeldung:	david.neuhold@unilu.ch (bis 15.02.2026) (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Entscheidung im Mai (0 Cr) Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	david.neuhold@unilu.ch

Literatur

Hartmut Kühne, Art. «Wallfahrt V. Kirchengeschichtlich», in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. XXXV, Berlin 2003, 423-430 (auch online auf RZS-Swisscovery).

Ansgar Wildermann, Art. «Pilgerwesen», in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 25.10.2023. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011512/2023-10-25/>, konsultiert am 06.07.2025.

Iso Baumer, Wallfahrt als Handlungsspiel. Ein Beitrag zum Verständnis religiösen Handelns, Frankfurt 1977.

Tutorat zur VL Doing Research: Logik der Forschung in den Sozial- und Kommunikationswissenschaften, Gr. 1

Dozent/in:	Dr. phil. Patrick Schenk / TutorIn
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026 FRO, 4.B54

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Methoden und die Logik der Forschung in der Sozial- und Kommunikationswissenschaften sind keine Ansammlung toter Worte in dicken Büchern. Empirische Forschung ist eine praktische Angelegenheit. Es ist eine Kompetenz, eine Fähigkeit, ein Handwerk. So wie Künstlerinnen und Künstler lernen müssen, den Pinsel richtig zu führen, müssen auch Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler lernen, ihre Werkzeuge zu meistern. Dann können sie, so wie die Malerin oder der Maler auch, Neues schaffen, das uns bereichert, voranbringt und hoffentlich auch erfreut. In der Vorlesung «Doing Research» erhalten Sie anhand konkreter Forschung, darunter Studien zu Algorithmen, Digitalisierung oder künstlicher Intelligenz, eine Einführung in die Logik der Sozial- und Kommunikationswissenschaften und ihren zentralen Verfahren, von qualitativen Interviews, über Inhaltsanalysen, bis zu Experimenten und gross angelegten Befragungen. In den Tutoraten haben Sie die Möglichkeit, dieses Wissen einzuüben, es zu stärken, es zu verfeinern. Während Sie in der Vorlesung davon hören, wie andere den Pinsel geführt haben, nehmen Sie in den Tutoraten den Pinsel selbst in die Hand. Dies umfasst dreierlei: Erstens können Sie die Texte und Inhalte zur Vorlesung kritisch diskutieren. Zweitens können Sie Fragen stellen zu den Forschungsbeispielen, den Verfahren und den Argumenten. Drittens können Sie Ihr Wissen anwenden, indem Sie bei der Lösung von Übungsaufgaben mitwirken. Damit ergänzen die Tutorate die Inhalte der Vorlesung, dienen aber auch ihrer Vertiefung und der Vorbereitung auf die Prüfung zur Vorlesung.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmer:innenzahl pro Tutorat begrenzt. Die Plätze werden nach dem Buchungsdatum vergeben. Insgesamt stehen jedoch über alle drei Tutorate hinweg ausreichend Plätze für alle Studierenden zur Verfügung.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	- Regelmässige Anwesenheit - Aktive Mitarbeit - Regelmässiges Einreichen von Fragen zu den Grundlagentexten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Details siehe 'Prüfung') (2 Cr)

Kontakt:	patrick.schenk@unilu.ch
Material:	Materialien werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Diekmann, Andreas. 2005. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Roh-wolt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill, and Elke Esser. 2008. Methoden Der Empirischen Sozialforschung. 8., unveränd. Aufl. Lehrbuch. München [u.a.]: Oldenbourg.

Rössel, Jörg, and Patrick Schenk. 2018. "Researching the Transformation of Wine Discourse from 1974-2008 Using Quantitative Content Analysis." SAGE Research Methods Cases.

Übung zu Forschungsseminar: Personale Netzwerke und soziales Kapital

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone		
Veranstaltungsart:	Übung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich Di, 16:15 - 17:00, ab 17.02.2026		FRO, HS 12
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Sprache:	Deutsch		
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA		
Anmeldung:	Die Übung soll zusammen mit dem gleichnamigen Forschungsseminar besucht werden. ***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Details siehe 'Prüfung') (2 Cr)		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch		
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.		

Übung zum PS: Zugehörigkeit: Eine organisationssoziologische Perspektive

Dozent/in:	Jennifer Widmer, MA	
Veranstaltungsart:	Übung	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Bachelor	
Termine:	Wöchentlich Di, 16:15 - 17:00, ab 17.02.2026	FRO, 3.B57
Umfang:	1 Semesterwochenstunde	
Inhalt:	Diese begleitende Übung zum Proseminar „Zugehörigkeit: Eine organisationssoziologische Perspektive“ bietet eine umfassende Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Teilnehmenden erwerben wertvolle Fähigkeiten, die sowohl für das Studium als auch für das erfolgreiche Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten unerlässlich sind. Im Rahmen der Übung werden die wesentlichen Schritte einer wissenschaftlichen Recherche vermittelt und es wird gezeigt, wie korrekt zitiert wird. Zudem erhalten die Teilnehmenden Anleitungen, wie wissenschaftliche Texte systematisch gelesen und kritisch analysiert werden können. Sie lernen, wissenschaftliche Fragestellungen präzise zu formulieren, wissenschaftlich zu schreiben und strukturiert zu argumentieren. Ein weiterer Fokus liegt auf dem sinnvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz, um den wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu unterstützen.	
Voraussetzungen:	Teilnahme am Proseminar	
Sprache:	Deutsch	
Begrenzung:	Die Übung sollte zusammen mit dem gleichnamigen Proseminar besucht werden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist entsprechend begrenzt. Bitte melden Sie sich nur für die Übung an, wenn Sie auch das Proseminar besuchen wollen bzw. können. Die Anmeldung im UniPortal garantiert keine Teilnahme.	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA	
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	

<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay) (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	jennifer.widmer@unilu.ch
<i>Material:</i>	Das Material wird auf OLAT bereitgestellt.

Doing Research: Logik der Forschung in den Sozial- und Kommunikationswissenschaften – nächste Schritte

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Patrick Schenk	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 18.02.2026	FRO, HS 8
<i>Prüfung:</i>	Mi, 27.05.2026, 09:15 - 13:00	FRO, HS 1
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Metier der Sozial- und Kommunikationswissenschaften zu beschreiben ist keine einfache Aufgabe. All den unterschiedlichen Zugängen zum Trotz verbindet sie jedoch eines: die Neugierde am Menschen. Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wollen hinter verschlossene Türen blicken, wollen die verborgenen Strukturen des Zusammenlebens freilegen und die Welt althergebrachter Gewissheiten ins Wanken bringen (wenn auch nur ein bisschen). Dazu brauchen sie die richtigen Werkzeuge. Sie brauchen eine Logik und Methoden für die empirische Sozialforschung. Doch Vorsicht: Methoden sollten Sie nicht als eine Ansammlung toter Worte in dicken Büchern verstehen. Empirische Sozialforschung ist eine praktische Angelegenheit. Es ist eine Kompetenz, eine Fähigkeit, ein Handwerk. So wie Künstlerinnen und Künstler lernen müssen, den Pinsel richtig zu führen, müssen auch Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler lernen, ihre Werkzeuge zu meistern. Dann können sie, so wie die Malerin oder der Maler auch, Neues schaffen, das uns bereichert, voranbringt und hoffentlich auch erfreut. Ihnen den praktischen Sinn und die Kompetenzen für die empirische Sozialforschung zu vermitteln ist das Ziel dieser Vorlesung. Dazu verfolgen wir einen «bottom-up» Ansatz. Anhand konkreter Forschung, darunter Studien zu Algorithmen, Digitalisierung oder künstlicher Intelligenz, besprechen wir die Stärken unterschiedlicher Forschungsansätze, ihre Annahmen, ihre Vorgehensweise, ihre Tücken. Anstatt Methoden nur als Ansammlung fester Regeln zu begreifen, sehen Sie, wie Methoden in der Forschung eingesetzt werden, was man mit ihnen machen kann, wozu sie dienen und bei welchen Fragen sie helfen. Dadurch erhalten Sie eine Einführung in die Logik der Sozial- und Kommunikationswissenschaften und ihren zentralen Verfahren, von qualitativen Interviews, über Inhaltsanalysen, bis zu Experimenten und gross angelegten Befragungen. Diejenigen, die sich diese Kompetenzen aneignen wollen, um ihre Neugierde über die soziale Welt zu stillen, sind herzlich eingeladen.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Es gibt keine formalen Voraussetzungen, jedoch ist es von Vorteil, wenn Sie den vorhergehenden Kurs «Doing Research: Logik der Forschung in den Sozial- und Kommunikationswissenschaften – erste Schritte» besucht haben.	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft	
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Regelmässige Anwesenheit- Aktive Mitarbeit- Benotete Prüfung in der letzten Vorlesungswoche Eine Prüfungsanmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zu den Prüfungen: www.unilu.ch/ksf/pruefungen	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (Details siehe 'Prüfung') (2 Cr)	
<i>Hinweise:</i>	Der Besuch eines der drei Tutorate ist wärmstens empfohlen.	
<i>Kontakt:</i>	patrick.schenk@unilu.ch	
<i>Material:</i>	Materialien werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.	

Literatur

Diekmann, Andreas. 2005. Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill, and Elke Esser. 2008. Methoden der Empirischen Sozialforschung. 8., unveränd. Aufl. Lehrbuch. München [u.a.]: Oldenbourg.

Rössel, Jörg, and Patrick Schenk. 2018. "Researching the Transformation of Wine Discourse from 1974-2008 Using Quantitative Content Analysis." SAGE Research Methods Cases.

Musterstudienpläne

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2022 die neuen Studienpläne.

Musterstudienplan: BA Religionswissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Methodenseminar	-	4	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium				
Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
	Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Religionswissenschaft	21-23	
Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor
Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	in demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Religionswissenschaft	12-14	
Major ²	Studienleistungen	-	75	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Major Religionswissenschaft Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
	Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
	Proseminar	Einführung in die Kulturwissenschaften	4	
	Proseminararbeit	zur Einführung in die Kulturwissenschaften	4	
	Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
Major	Vorlesung	im Bereich Religionsgeschichte	2	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Proseminar	im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Major <i>oder</i> Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium				
Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
	Hauptseminararbeit	im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
	weitere Studienleistungen	-	6	
Major	Methodenseminar	Methoden	4	
	Vorlesung	im Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	im Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminar	im Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	in demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
	Hauptseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	12-14	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im Bereich universitäres Engagement	-	53	
	Hauptseminararbeit	-	6	

Fortsetzung nächste Seite

Bachelorverfahren				
Major oder Modul der Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit ³	-	25	
	BA-Prüfungen ⁴	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

Termine

Frühjahrssemester 2026

Mo 16.02.2026	Güdismontag (Fasnacht): vorlesungsfrei
Di 17.02.2026	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr–So 03.–12.4.2026	Osterpause (Vorlesungen bis Do 2.4.)
Do 14.05.2026	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 25.05.2026	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 29.05.2026	Ende der Lehrveranstaltungen
Do 4.06.2026	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei

Herbstsemester 2026

Mo 14.09.2026	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 02.10.2026	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
So 01.11.2026	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Noch offen	Dies Academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Di 08.12.2026	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 18.12.2026	Ende der Lehrveranstaltungen

Frühjahrssemester 2027

Mo 22.02.2027	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr–So 26.03.–04.04.2027	Osterpause (Vorlesungen bis Do 25.03.)
Do 06.05.2027	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 17.05.2027	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 27.05.2027	Fronleichnam (kantonlaer Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 04.06.2027	Ende der Lehrveranstaltungen

³ Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

⁴ Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Herbstsemester 2027

Mo 20.09.2027	Beginn der Lehrveranstaltungen
Sa 02.10.2027	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 01.11.2027	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Noch offen	Dies Academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Mi 08.12.2027	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 23.12.2027	Ende der Lehrveranstaltungen

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Siehe auch www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/abschlussverfahren

Bachelorprüfungen

Frühjahrstermine 2026

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	31.10.25
Abgabetermin Bachelorarbeit	31.03.26 (Teilzeit: 15.10.26)
Schriftliche Prüfung	26.05.2026
Mündliche Prüfungen	27.-29.05. und 01.-03. und 05.06.2026

Herbsttermine 2026

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	15.05.2026
Abgabetermin Bachelorarbeit	15.10.2026 (Teilzeit: 31.03.2027)
Schriftliche Prüfung	14.12.2026
Mündliche Prüfungen	07., 09.-11. und 15.-18.12.2026

Frühjahrstermine 2027

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	31.10.26
Abgabetermin Bachelorarbeit	31.03.27 (Teilzeit: 15.10.27)
Schriftliche Prüfung	31.05.2027
Mündliche Prüfungen	01.-04.06. und 07.-11.2027

Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

Frühjahrstermine 2026

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	30.09.2025
Abgabetermin Masterarbeit	31.03.2026 (Teilzeit: 15.10.26)
Schriftliche Prüfung	26.05.2026
Mündliche Prüfungen	27.- 29.05. und 01.-03. und 05.06.2025

Herbsttermine 2026

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	15.04.2026
Abgabetermin Masterarbeit	15.10.2026 (Teilzeit: 31.05.2027)
Schriftliche Prüfung	14.12.2026
Mündliche Prüfungen	07.-09.-11. und 15.-18.12.2026

Frühjahrstermine 2027

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	30.09.2026
Abgabetermin Masterarbeit	31.03.2027 (Teilzeit: 15.10.27)
Schriftliche Prüfung	31.05.2027
Mündliche Prüfungen	01.-04.06. und 07.-11.06.2027

Stundenplan Frühjahrssemester 2026

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15-9:00		Baumann Martin Hauptseminar Zivilreligion in den USA und Europa			
09:15-10:00					
10:15-11:00					Odermatt Anastas / Renger Almut-Barbara Masterseminar Autorität und Macht: Gesellschafts- und religionstheoretische Grundlagen von Weber bis Bourdieu ***
11:15-12:00					
12:15-13:00		Odermatt Anastas Proseminar Einführung in die Religionssoziologie *			
13:15-14:00					
14.15 -15.00	Sobkowiak Piotr Hauptseminar Im Schatten der Ahnen, im Lichte des Wahns. Schamanismus und der öko- spirituelle Markt in der Schweiz	Odermatt Anastas Hauptseminar «Greening of Religion»: Religion im Zeitalter des Wandels hin zu Nachhaltigkeit **	Behloul Samuel Vorlesung Der Islam. Grundzüge seiner Entstehung und Entwicklung		
15:15-16:00					
16:15-17:00			Pflugfelder Lavinia Hauptseminar Fear of the dark! Religionsgeschichte in der Imagination des Horrorfilms		
17:15-18:00					

* ab 28.04.2026

** 28.04., 5., 12., 19., 26.5.2026: 14.15-16.00 Uhr / 15.-17.06.2026: Konferenzbesuch Luzern

*** Vorbereitungssitzung (Luzern/Basel): Freitag, 20.2.2026, 10:15-12:00 Uhr / Seminar (Liestal): 15.4., 13.00-17.4.2026, 13.00 Uhr